

Presseinformation Nr. 16/2009

Pressesprecher: Martin Ittershagen

Mitarbeiter/innen: Anke Döpke, Dieter Leutert, Fotini Mavromati, Theresa Pfeifer, Martin Stallmann

Adresse: Postfach 1406, 06813 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340/2103 -2122, -2827, -2250, -2318, -3927, -2507

E-Mail: pressestelle@uba.de

Internet: www.umweltbundesamt.de



Gemeinsame Pressemitteilung mit dem Bundesumweltministerium

Klimaschutz: Treibhausgasemissionen 2008 auf tiefstem Stand seit 1990

Deutschland erreicht sein Kyoto-Ziel

Der Gesamtausstoß aller Treibhausgase in Deutschland ist im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um fast 12 Millionen Tonnen gesunken; das ist ein Rückgang um 1,2 Prozent. Die Gesamtemissionen liegen bei 945 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten – und damit im Zielkorridor des Kyoto-Protokolls: Danach muss Deutschland seine jährlichen Treibhausgasemissionen im Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2012 um 21 Prozent mindern (bezogen auf das Basisjahr 1990). Nach den jetzt vorliegenden Nahzeit-Prognosen des Umweltbundesamtes (UBA) hat Deutschland im Jahr 2008 bereits im ersten Jahr dieses Zielkorridors seine Verpflichtungen erfüllt und 23,3 Prozent Minderung erreicht.

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel: „Selbst wenn man unterstellt, dass vermutlich 1 bis 2 Prozentpunkte dieses Rückgangs der Wirtschaftskrise geschuldet sind, so belegen die neuen Zahlen doch, dass unsere Klimaschutzpolitik greift. Deutschland ist Vorreiter beim Klimaschutz und hat die Kyoto-Ziele bereits drei Jahre vor der Ziellinie erreicht. Um die nun bis 2020 notwendigen Minderungen zu erreichen, müssen wir den bewährten Kurs mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien und der Steigerung der Energieeffizienz fortsetzen und verstetigen.“

Den größten Anteil am deutlichen Rückgang haben die Kohlendioxid-Emissionen: Sie sanken um 9,4 Millionen Tonnen (minus 1,1 Prozent). CO₂ trug 2008 etwa mit 88 Prozent zur deutschen Treibhausgasbilanz bei. „Grund für die geringeren CO₂-Emissionen ist vor allem die gesunkene Nachfrage nach Stein- und Braunkohle. Gleichzeitig kamen vermehrt emissionsärmere Energieträger – wie Erdgas und zunehmend erneuerbare Energien – zum Einsatz“, sagte Prof. Dr. Andreas Troge, Präsident des Umweltbundesamtes (UBA). Er rief gleichzeitig dazu auf, mit dem Klimaschutz auch in der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise nicht nachzulassen: „Wir sollten uns auf dem Erreichten nicht ausruhen: Gerade jetzt sollten wir uns fit für die Zukunft machen – und auf Techniken setzen, die die Klimagasemissionen weiter senken“, so Troge.

Beachtlich ist, dass die CO₂-Emissionen um 1,1 Prozent sanken, obwohl der Primärenergieverbrauch 2008 in Deutschland um etwa 1 Prozent stieg. Ursache ist ein starker Entkopplungstrend: Während mehr flüssige Brennstoffe – vor allem leichtes Heizöl – eingesetzt wurden, gab es vor allem gegen Jahresende deutliche Absatzrückgänge bei den übrigen Brennstoffen – wie Steinkohle und Braunkohle. Letztere verursachen höhere Treibhausgasemissionen. Unternehmen und Privathaushalte setzten Erdgas ein, um Strom zu erzeugen und Räume zu beheizen. Kohle

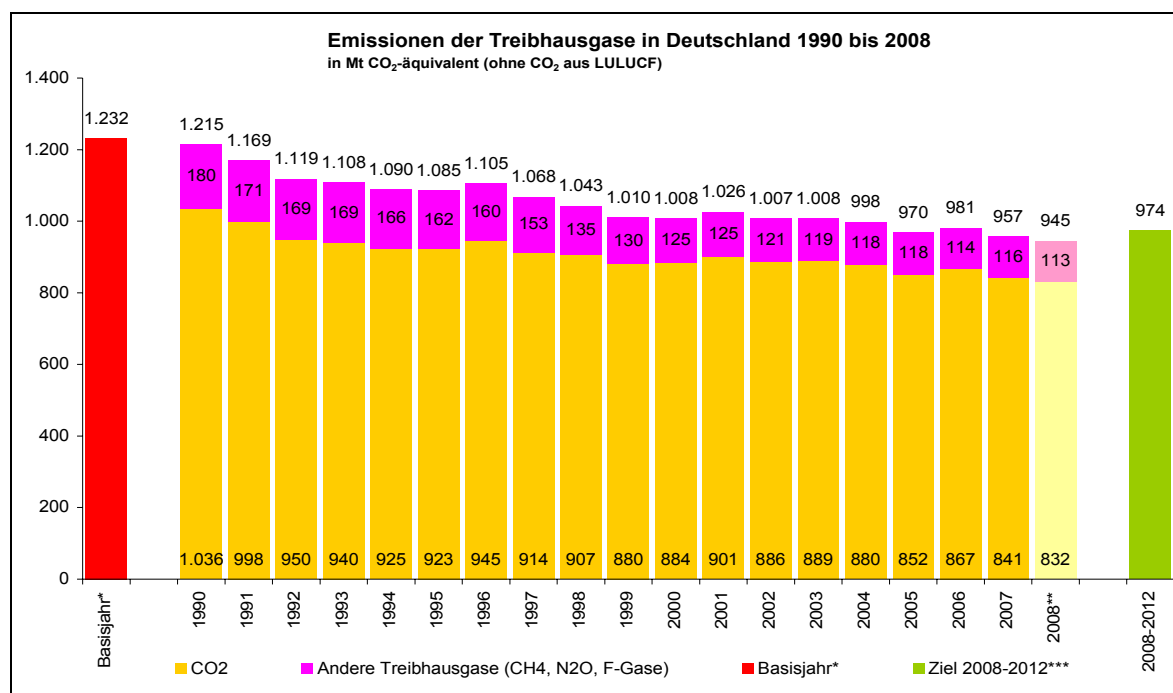
spielte hingegen im Kraftwerkssektor und in der Eisen- und Stahlindustrie eine abnehmende Rolle: Der Einsatz von Steinkohle sank um rund 7 Prozent und der von Braunkohle um etwa 3,5 Prozent gegenüber 2007. Die CO₂-Emissionen folgten diesem Trend: Zuwachs bei den Mineralölen 12,7 Millionen Tonnen, Rückgänge bei Erdgas (minus 1,8 Millionen Tonnen), bei Steinkohlen (minus 11,9 Millionen Tonnen) und bei Braunkohlen (minus 6,5 Millionen Tonnen CO₂).

Der weitere Ausbau erneuerbarer Energieträger sorgte ebenfalls für Entlastung an der Klimafront. Sie ersetzen immer mehr klimaschädliche, fossile Energieträger. Erneuerbare Energien decken nun 7,4 Prozent des gesamten Primärenergieverbrauchs. Das ist ein Plus gegenüber 2007 von 7,3 Prozent.

Die Gesamtemissionen an Methan blieben 2008 insgesamt unverändert. Die Abfallbehandlung senkte ihre Emissionen um fünf Prozent. In der Tierhaltung stiegen dagegen die Methanemissionen weiter an. Beim Lachgas - es entsteht vor allem in der Landwirtschaft und der chemischen Industrie - sanken die Emissionen gegenüber 2007 um fünf Prozent. Dies geht auf Minderungsanstrengungen in der chemischen Industrie zurück.

Die Emissionen der fluorierten Klimagase, also Perfluorkohlenstoffe (PFC), Hexafluorkohlenstoffe (HFC) sowie Schwefelhexafluorid, entwickelten sich unterschiedlich: Bei PFC gab es weitere Emissionsminderungen - vor allem in der Aluminium- und Halbleitererzeugung - und damit einen erneuten Rückgang um 5,3 Prozent. Gestiegen sind dagegen die HFC-Emissionen (plus 4,5 Prozent) wegen des verstärkten Einsatzes in der Kälteerzeugung. Die Emissionen von Schwefelhexafluorid, einem Gas, das man zur Isolierung nutzt, stiegen - allerdings von einem ausgesprochen geringen Niveau - um 2,8 Prozent. Der Anstieg geht vor allem auf die zunehmende Entsorgung alter Schallschutzfenster zurück. Unsachgemäß entsorgt, kann das Glas brechen und Isoliergas unkontrolliert austreten.

Die Berechnungen des UBA basieren auf Angaben der Veröffentlichungen zum „Energieverbrauch in Deutschland 2008“ der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen und zum „Bruttoinlandsprodukt 2008 für Deutschland“ des Statistischen Bundesamtes sowie Verbandsinformationen und Expertenschätzungen. Das UBA ermittelte die Emissionen mit Hilfe vereinfachter Berechnungsverfahren. Aussagen zu den CO₂-Emissionen der verschiedenen Emittentengruppen sind voraussichtlich erst nach Veröffentlichung detaillierter Angaben zum Energieverbrauch Mitte dieses Jahres möglich. Die detaillierten Ergebnisse der Treibhausgasemissionen werden erst Anfang 2010 veröffentlicht.



* Die Bezugsgröße für die Minderungsverpflichtung des Kyoto-Ziels wurde auf 1 232 429,543 Tsd. t CO₂-Äquivalente festgelegt.
 ** Zeitnahprognose auf Basis vereinfachter Berechnungen, Stand März 2008
 *** 21 % Minderung gegenüber dem Basisjahr

Treibhausgas-Emissionen in Deutschland				
Zeitnahprognose für das Jahr 2008				
Zusammenfassung - Angaben als Gesamtemissionen in Treibhausgas-Äquivalenten				
Treibhausgas	2007	2008	Veränderung	
	Mio.t	Mio.t	Mio. t	%
Kohlendioxid	841,2	831,8	-9,4	-1,1
Methan	42,55	42,58	0,03	0,1
Lachgas	55,9	52,8	-3,0	-5,4
HFC's	11,10	11,60	0,50	4,5
PFC's	0,53	0,50	-0,03	-5,3
SF6	5,57	5,72	0,15	2,8
Gesamtsumme	956,8	945,0	-11,8	-1,2

Quelle: Berechnungen des Umweltbundesamtes auf der Grundlage der Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen des Statistischen Bundesamtes und Expertenschätzungen

Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland
Zeitnahprognose für das Jahr 2008
Zusammenfassung

Brennstoff	2007	2008	Veränderung	
	Mio. t	Mio. t	Mio. t	%
Energiebedingte Emissionen	755,3	747,9	-7,5	-1,0
Mineralöle	239,9	252,7	12,7	5,3
Erdgas und andere Gase ¹⁾	167,8	166,0	-1,8	-1,1
Steinkohlen	147,8	135,9	-11,9	-8,0
Braunkohlen	181,0	174,5	-6,5	-3,6
Sonstige ²⁾	18,7	18,7	0,0	0,0
Industrieprozesse	83,7	81,8	-1,9	-2,3
Mineralische Produkte	21,1	21,1	0,0	0,0
Chemische Industrie	15,6	15,6	0,0	0,0
Herstellung von Metall	47,0	45,1	-1,9	-4,0
Lösemittel/ Produktverwendung	2,14	2,10	-0,04	-2,0
Gesamtsumme	841,2	831,8	-9,4	-1,1

1) Erdgas, Kokerei- und Stadtgas, Grubengas

2) fossiler Anteil der Abfälle, Ersatzbrennstoffe und Emissionen aus der Rauchgasentschwefelung

Quelle: Umweltbundesamt, vorläufige Berechnungen auf der Grundlage des Berichtes "Energieverbrauch in Deutschland 2008" der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen sowie zum "Bruttoinlandsprodukt 2008 für Deutschland" des Statistischen Bundesamtes

Dessau-Roßlau, 29.03.2009
(5.578 Zeichen)